



Kleintierpraxis Dr. Anja Jansen

Hilderheimerstr. 3 38159 Vechelde
Tel: 05302 / 80 50 88 Fax: 05302 / 80 55 95
www.tierarzt-vechelde.de

Die Trächtigkeit

Die durchschnittliche Trächtigkeitsdauer beträgt 63 Tage (+- Rasse und Wurfgröße). Gerechnet von Decktermin wird die Hündin sich nach 3 Wochen in ihrem Verhalten ändern. Sie schläft mehr, frisst mehr oder gar nicht. Äußerlich ist eine Veränderung des Leibesumfangs erst in der 6.Trächtigkeitswoche zu erkennen. Um sicher zu gehen, kann der Hündinnenbesitzer eine Ultraschalluntersuchung ab dem 28. Tag oder eine Röntgenuntersuchung ab dem 45. Tag der Trächtigkeit machen lassen. Bis zur fünften Woche sollte die Hündin völlig normal behandelt werden. Ab der fünften Woche sollten extreme Anstrengungen vermieden werden. Ab der sechsten Woche sollte das Futter auf ein Spezialfutter für trächtige Hündinnen umgestellt werden. Ab der achten Woche müssen die Mahlzeiten auf zwei Rationen verteilt und etwas erhöht werden. Eine Hündin sollte fit sein und niemals zu dick. Bewegung ist gut und wichtig. In den letzten Tagen der Trächtigkeit ist die Hündin rund wie eine Tonne und kann sich kaum noch richtig drehen und wenden. Sie wird die Nähe zu ihrem Besitzer suchen, der sich auf die bevorstehende Geburt vorbereitet hat. Der Tierarzt muss informiert werden, sodass bei möglichen Schwierigkeiten professionelle Hilfe in Bereitschaft steht.



Temperaturkontrolle

Während der Trächtigkeit beträgt die Körperinnentemperatur der Hündin ca. 38,5 - 39,0 Grad Celsius. Gegen Ende der Trächtigkeit (8 - 10 Tage vor der Geburt) sinkt, ebenso wie der Progesteronspiegel, auch die Temperatur auf zunächst 38,0 Grad ab. 24 - 36 Stunden vor der Geburt stürzt der Progesteronspiegel nochmals steil ab. So ist auch der Temperaturabfall 24 Stunden vor der Geburt um 1 Grad auf 37 Grad zu erklären. Die Temperatur steigt danach wieder an und kann während der Geburt bis zu 40 Grad erreichen.

Die Geburt

Gewöhnlich wird die Hündin ab dem 60.Tag schon mal unruhig, stöhnt, schlafst nur noch oder hechelt. Ein deutliches Anzeichen für die bevorstehende Geburt ist das Absinken der Früchte. Während der Leib fest gespannt ist, fällt die Lendengegend ein und die Welpen hängen wie in einem Kartoffelsack tiefer unter dem Bauch. Die meisten Hündinnen verweigern das Futter. Ein vorbereitetes Wurflager sollte bereit stehen. Das Wurflager muss an einer zugfreien, stillen Ecke des Raumes stehen, in dem sich auch der Besitzer am meisten aufhält. Hilfestellung des Besitzers sollte

sich auf Beobachtung und Nähe beschränken. Sobald sich die Hündin häufiger auf ihrem Wurflager aufhält, sollte Ruhe einkehren. keine Besucher und keine unnötige Hektik. Die Presswehen zeigen sich deutlich; auch der Laie sieht, dass die Hündin "drückt". Innerhalb von zwei Stunden muss der erste Welpe geboren sein. Die Hündin packt die Welpen aus, leckt sie sauber und regt damit die Funktionen an und sie frisst die Nachgeburt. Spätestens nach 6 Stunden zwischen der Geburt des ersten Welpen zum zweiten sollte eine Untersuchung vorgenommen werden. Ist die Geburt abgeschlossen, kümmert sich die Mutter um ihren Wurf und sollte auch ein paar Stunden absolute Ruhe genießen dürfen.

